

Abschlussbericht DSM WK II 2007 v. 11. bis 14. Mai 2007 in Verden/Aller (Niedersachsen)



Unsere besonders herzliche Gratulation gehört zuerst den drei Erstplatzierten. **Deutscher Meister im Schulschach-Mannschaftswettbewerb WK II 2007 wurde das Team des „Paul-von-Denis-Gymnasiums Schifferstadt“, Rheinland-Pfalz, mit seinem erfahrenen Teamchef Peter Mandery.** In der Mannschaft spielten: Markus Mandery, Jonas Wortmann, Florian Wagner und Daniel Helbig.



Ganz knapp dahinter der Vizemeister, das „Donau-Gymnasium Kehlheim“, Bayern, mit Fritz Eichenseer als Teamchef. Auch Fritz Eichenseer ist ein Garant dafür, wiederholt an einer DSM teilnehmen zu können. In seinem Team spielten: Max Fuhrmann, Maximilian Eibl, Markus Bräutigam, Fabian Pokorny.

Das „Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo“ sicherte sich mit den Betreuern Klaus Deerberg und Karl-Heinz Blübaum den dritten Platz für Nordrhein-Westfalen. Hier waren aufgestellt: Johanna Blübaum, Rene Wittke, Malte Hochfeldt, Matthias

Blübaum, und Lars Langenhop.

Auf den Seiten

<http://www.schulschach.de/>

und

<http://www.deutsche-schachjugend.de/922.html>

sind die Tabellen nachlesbar.



Für die Niedersächsische Schachjugend (NSJ) als Ausrichter, führte Detlef Bielinski, Schulschachreferent der (NSJ), zum zweiten Mal am gleichen Ort und fast zur gleichen Zeit, eine Deutsche Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft in der WK II durch.

Ihm zur Seite standen Jan-Hendrik des Wiljes als Schiedsrichter (rechts) und Marcel Jünemann als PC – und Notebook-Allroundtalent in der Turnierleitung (links).

Sehr positive Rückmeldungen von Teilnehmern bescheinigen dem Leitungsteam eine gute Arbeit. Hier seien wieder mal Maßstäbe gesetzt worden, die zur Wiederholung gerade zu auffordern. Dazu haben Carmen und Jan-Walter

Feldmann, die Herbergseltern der JH Verden/Aller einen erheblichen Anteil beigetragen. Die Bereitstellung des gesamten Spielmaterials, das gute und reichliche Essen sowie die dauerhafte Kaffe- und Saftversorgung, hatten bei der späteren Siegerehrung dankbare Reaktionen der Teilnehmer zur Folge. Das Turnier fand in zwei, nur ganz wenige Meter von einander entfernten Räumen statt, Frischluftzufuhr erfolgte durch offen stehende Fenster und Türen. Zuschauer, Betreuer und spielfreie Spieler durften sich nur innerhalb der austrassierten Bereiche bewegen.



Der Schiedsrichter achtete auf die Einhaltung dieser Regelung, die, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auch gut beachtet wurde. Eine Notwendigkeit sahen wir auch, den Turnierbereich klar zu regeln, in dem sich während der laufenden Runden Spieler aufhalten durften und durch Erfahrungen des letzten Jahres geboren, auch anzusagen, dass die „Turniersprache“ Deutsch ist.

Zur Raumfrage gab es eine einzige Kritik. In Anbetracht des nur sehr knapp zur Verfügung stehenden Kostenrahmens für derartige Schulschachveranstaltungen, ist aber dennoch eine dritte Wiederholung am gleichen Ort angedacht. Die Stadt Verden/Aller hat uns bereits zur dritten DSM eingeladen.

Jedem Teilnehmerwunsch entsprechende Turnierräume anbieten zu können, wird es bei dem Kostendruck wohl nirgendwo geben. Auch nicht bei Deutschen Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften. Es ist auch keine Selbstverständlichkeit, Jahr für Jahr ehrenamtliche Ausrichter und Turnierteams, für mehrere Tage zum Nulltarif, zu finden.



Am Freitagabend begrüßte Jan Salzmann, Vorsitzender der NSJ, alle Teilnehmer mit einem Willkommensgruß der NSJ. Auch in diesem Jahr waren von der NSJ wieder tolle Pokale für die drei Erstplatzierten, Urkunden für jede Mannschaft und Medaillen für jeden Teilnehmer vorgesehen.

Das Turnier begann gleich mit einer kleinen Enttäuschung, denn die Hamburger Mannschaft schaffte es nicht, zu kommen. Daher musste in jeder Runde eine Mannschaft pausieren. Allerdings war dies vorerst das einzige Problem.

Das Turnier verlief 6 Runden lang ohne Zwischenfälle, es gab weder Proteste noch übermäßig viele Reklamationen, da die Spieler extrem fair waren. Niemand versuchte, den Gegner „auf Zeit zu ziehen“ oder ähnliches, so dass der Schiedsrichter keine Probleme hatte. Weiterhin lässt sich sagen, dass das Turnier unglaublich spannend war, da bis zum Schluss mehrere Mannschaften die Chance hatten, zu gewinnen.

Nach der 5. Runde gab es mit der Liebig-Schule Darmstadt zum ersten Mal einen Tabellenführer mit 2 Mannschaftspunkten Vorsprung vor dem Feld, allerdings wurde er direkt in der darauf folgenden 6. Runde wieder eingefangen.

Somit ergab sich vor der letzten Runde folgendes Bild: 1. Paul-von-Denis-Gymnasium Schifferstadt (9MP/17BP) 2. Donau-Gymnasium-Kehlheim (9MP/14,5BP) 3. Liebig-Schule Darmstadt (9MP/14,5BP). Es hört sich also alles nach einem, bis auf die fehlende Mannschaft, reibungslos ablaufenden, spannendem und schönen Turnier an.

Doch dann . . .

Am Sonntagabend wurden wir von zwei Spielern auf einen Spieler der „Jüdischen Oberschule Berlin“ aufmerksam gemacht, der unter falschem Namen aufgestellt war. Es stellte sich nach stundenlangem Recherchieren heraus, dass die „Jüdische Oberschule zu Berlin“ einen Spieler, der zu alt war, unter einem falschen Namen und mit gefälschter Schulbescheinigung in das Turnier eingeschleust hatte. Trotz der erdrückenden Beweislage war weder beim Teamchef noch beim betrügerisch gemeldeten Schüler Einsicht zu erreichen. Erst am anderen Morgen, vor Beginn der letzten Runde, gab der Teamchef der „Jüdischen Oberschule Berlin“ den Betrug zu und bat um Entschuldigung. Nach Beratung mit dem Schiedsgericht kamen wir zu dem Schluss, dass alle Kämpfe der Jüdischen Oberschule zu Berlin mit 0-4 zu werten seien. Der Turnierleiter verwies die Mannschaft des Turnierareals und leitete nach dem Turnier alle erforderlichen Maßnahmen zur Verfolgung dieses Betrugers ein. Am Dienstagmorgen (Folgetag nach dem Turnier) wurde mit der „Jüdischen Oberschule Berlin“ Verbindung aufgenommen, um unter Beachtung kinder- u. jugendrechtlicher Belange, eine psychologisch und pädagogisch ausgereifte Nachbereitung anzuregen. Das unverständliche erscheinende Unrechtsbewusstsein eines fast volljährigen Schülers sollte ebenfalls thematisiert werden. Sehr schlimm ist, dass es bei dieser Schulschachmeisterschaft jemanden gegeben hat, der Kinder und Jugendliche in derartige kriminelle Machenschaften mit einbezogen hat. Darüber wird zu einem späteren Zeitpunkt sicherlich noch zu berichten sein.

Dadurch wurde die Tabellenspitze glücklicherweise nicht maßgeblich beeinflusst. Denn alle drei führenden Mannschaften hatten nach wie vor die Chance, ihren Platz aus eigener Kraft zu halten. So gelang es dem Paul-von-Denis-Gymnasium Schifferstadt, mit einem 3,5-0,5 Sieg die Tabellenführung zu behaupten und somit den Titel „Deutscher Schulschachmannschaftsmeister 2007“ zu erwerben. Nicht so gut lief es für die zweitplatzierte Liebig-Schule Darmstadt, die gegen den Niedersächsischen Landesmeister Athenaeum Stade mit 1-3 unterlag und damit auf Rang 6 abrutschte. Begünstigt durch diesen „Patzer“ konnten das Donau-Gymnasium-Kehlheim und das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo durch Siege die Plätze 2 und 3 erobern.



Gelöscht: <sp>

Gemeinsam mit der stv. Bürgermeisterin der Stadt Verden, Frau Gunda Schmidtke, konnten in einer zügigen Siegerehrung Pokale, Urkunden und Erinnerungsgeschenke der Stadt Verden überreicht werden.

Abschließend bleibt zu sagen, dass sich trotz des unge-heuerlichen Zwischenfalls alle Spieler, Betreuer und Eltern sehr wohl gefühlt haben und es muss besonders das sportliche und faire Verhalten aller (anderen) Spieler hervorgehoben werden! Wir lassen uns die Schulschachfreude deswegen nicht vermiesen und stehen im nächsten Jahr wieder auf der Matte (Entschuldigung, am Brett natürlich!)

Das Turnierleitungsteam

Marcel Jünemann, Jan-Hendrik de Wiljes und Detlef Bielinski